

Die Zahl

5.144

Objekte umfasst die Sammlung zum Thema Neue Musik aus Osteuropa des Bibliotheks- und Informationssystems

Traditionelle Musik, Konzertmusik und religiöse Musik bilden Schwerpunkte dieser Sammlung. Durch die vielfältigen Kompositionen, Musizierpraktiken und Materialien über das musikalische Brauchtum wird deutlich, wie reich die Musikkultur im östlichen Europa ist.

Die Sammlung besteht aus zwei Teilen. Den Grundstock bildet das von der Oldenburger Komponistin und Musikwissenschaftlerin Prof. Violeta Dinescu 1996 gegründete Archiv „Neue Musik in Osteuropa“. Es umfasst Publikationen rumänischer Musikwissenschaftler sowie Partituren, Tonträger und Konzertprogramme zur Musik Südosteuropas mit einem Schwerpunkt auf Rumänien.

Genutzt wurde das Archiv bisher beim regelmäßig am Institut für Musik stattfindenden Komponisten-Colloquium „Musik unserer Zeit“ unter der Leitung von Dinescu. Außerdem haben die Materialien eine große Bedeutung für Dinescus Symposium „Zwischenzeiten“, das sich seit 2006 jährlich mit einem Aspekt der rumänischen Musikgeschichte beschäftigt.

Den zweiten Teil bildet seit 2010 der Nachlass des Musikwissenschaftlers und -journalisten Detlef Gojowy, der zu Zeiten des Kalten Krieges engen Kontakt mit Komponisten und Musikwissenschaftlern in Osteuropa hatte. Auch dieses Archiv besteht aus Korrespondenzen, Tonträgern, Programmheften und Fotografien. Lehrende und Studierende aus den Musikwissenschaften nutzen die Briefwechsel regelmäßig, um Themen wie den interkulturellen Austausch zwischen Ost und West oder die Herausforderungen des künstlerischen Wirkens in Osteuropa zu erforschen. Die Sammlung umfasst außerdem Tausende weitere musikwissenschaftliche Publikationen, Tonträger, Programmhefte, Notendrucke, Korrespondenzen, Manuskripte und Fotografien, die bisher nicht katalogisiert sind. Die umfangreiche Sammlung wächst seit 25 Jahren stetig.